



2017 wuchs die deutsche Wirtschaft das achte Jahr in Folge, das Bruttoinlandsprodukt lag 2,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Finanzierungssituation war gut, die Eigenkapitalquoten der Unternehmen hoch. Sie investierten eigenes Kapital und nahmen mehr Kredite auf als 2016. Dafür nutzten sie 2017 weniger Bürgschaften als im Vorjahr, aber höhere Summen: Das Bürgschafts- und Garantievolumen stieg um mehr als ein Prozent auf 1,1 Milliarden Euro, das Volumen der verbürgten Kredite und Beteiligungen um fast zwei Prozent auf 1,7 Milliarden Euro.

Tabelle 1: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbanken 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
Baden-Württemberg	2.108	36,1	556.099	32,8	329.028	29,3	59,2
Bayern Bürgschaften*	206	3,5	97.238	5,7	62.667	5,6	64,4
Bayern Garantien**	91	1,6	50.010	3,0	21.854	1,9	43,7
Berlin	195	3,3	57.383	3,4	41.821	3,7	72,9
Brandenburg	240	4,1	83.846	4,9	64.329	5,7	76,7
Bremen	69	1,2	24.422	1,4	15.757	1,4	64,5
Hamburg	525	9,0	99.141	5,8	65.701	5,9	66,3
Hessen	236	4,0	83.688	4,9	61.200	5,5	73,1
Mecklenburg-Vorpommern	222	3,8	64.536	3,8	49.264	4,4	76,3
Niedersachsen	299	5,1	112.409	6,6	73.401	6,5	65,3
Nordrhein-Westfalen	476	8,2	152.947	9,0	113.891	10,1	74,5
Rheinland-Pfalz	97	1,7	23.859	1,4	15.882	1,4	66,6
Saarland	32	0,5	9.092	0,5	5.311	0,5	58,4
Sachsen	189	3,2	51.299	3,0	37.965	3,4	74,0
Sachsen-Anhalt	152	2,6	48.342	2,9	36.258	3,2	75,0
Schleswig-Holstein	517	8,9	126.155	7,4	85.411	7,6	67,7
Thüringen	179	3,1	54.585	3,2	43.138	3,8	79,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>100,0</b>	<b>1.695.050</b>	<b>100,0</b>	<b>1.122.878</b>	<b>100,0</b>	<b>66,2</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

\*\* BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Bürgschaftsbanken vergeben wesentlich mehr Bürgschaften als Garantien. Im Vergleich aller Bundesländer gab es 2017 regionale Förderschwerpunkte im Südwesten und Nordwesten. Der Verbürgungsgrad lag im Vorjahresvergleich nahezu unverändert bei 67 Prozent. Die durchschnittliche Höhe der Bürgschaften stieg um fast acht Prozent auf über 191.000 Euro.

Tabelle 1a: Verteilung der zugesagten Bürgschaften der Bürgschaftsbanken 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite	% Kredite	TEUR Bürgschaften	% Bürgschaften	% Durchschnittlicher Verbürgungsgrad
Baden-Württemberg	2.009	37,1	520.657	33,6	307.707	29,7	59,1
Bayern Bürgschaften*	206	3,8	97.238	6,3	62.667	6,1	64,4
Berlin	181	3,3	52.808	3,4	38.298	3,7	72,5
Brandenburg	217	4,0	79.831	5,2	61.238	5,9	76,7
Bremen	68	1,3	24.022	1,6	15.477	1,5	64,4
Hamburg	519	9,6	98.191	6,3	65.036	6,3	66,2
Hessen	215	4,0	76.013	4,9	55.847	5,4	73,5
Mecklenburg-Vorpommern	209	3,9	57.854	3,7	43.919	4,2	75,9
Niedersachsen	274	5,1	105.984	6,8	68.903	6,7	65,0
Nordrhein-Westfalen	459	8,5	147.612	9,5	110.156	10,6	74,6
Rheinland-Pfalz	90	1,7	21.559	1,4	14.272	1,4	66,2
Saarland	29	0,5	8.592	0,6	4.961	0,5	57,7
Sachsen	165	3,1	46.668	3,0	34.928	3,4	74,8
Sachsen-Anhalt	138	2,6	44.661	2,9	33.313	3,2	74,6
Schleswig-Holstein	462	8,5	116.028	7,5	78.332	7,6	67,5
Thüringen	167	3,1	50.150	3,2	39.723	3,8	79,2
<b>Insgesamt</b>	<b>5.408</b>	<b>100,0</b>	<b>1.547.866</b>	<b>100,0</b>	<b>1.034.778</b>	<b>100,0</b>	<b>66,9</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH



Fast die Hälfte aller Garantien wurde im Süden Deutschlands vergeben. Die durchschnittliche Höhe der Garantien lag mit über 207.000 Euro mehr als sechs Prozent über dem Wert von 2016 und wie in den Vorjahren deutlich über dem Durchschnittswert der Bürgschaften.

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% Beteiligungen	TEUR Garantien	% Garantien	% Durchschnittlicher Garantiegrad
Baden-Württemberg	99	23,3	35.443	24,1	21.321	24,2	60,2
Bayern Garantien**	91	21,4	50.010	34,0	21.854	24,8	43,7
Berlin	14	3,3	4.575	3,1	3.523	4,0	77,0
Brandenburg	23	5,4	4.015	2,7	3.092	3,5	77,0
Bremen	1	0,2	400	0,3	280	0,3	70,0
Hamburg	6	1,4	950	0,6	665	0,8	70,0
Hessen	21	4,9	7.675	5,2	5.353	6,1	69,7
Mecklenburg-Vorpommern	13	3,1	6.682	4,5	5.346	6,1	80,0
Niedersachsen	25	5,9	6.425	4,4	4.498	5,1	70,0
Nordrhein-Westfalen	17	4,0	5.335	3,6	3.735	4,2	70,0
Rheinland-Pfalz	7	1,6	2.300	1,6	1.610	1,8	70,0
Saarland	3	0,7	500	0,3	350	0,4	70,0
Sachsen	24	5,6	4.631	3,1	3.037	3,4	65,6
Sachsen-Anhalt	14	3,3	3.681	2,5	2.945	3,3	80,0
Schleswig-Holstein	55	12,9	10.127	6,9	7.080	8,0	69,9
Thüringen	12	2,8	4.435	3,0	3.415	3,9	77,0
<b>Insgesamt</b>	<b>425</b>	<b>100,0</b>	<b>147.184</b>	<b>100,0</b>	<b>88.100</b>	<b>100,0</b>	<b>59,9</b>

\*\* BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Die Nachfrage bei den Bürgschaftsbanken lag 2017 gut sechs Prozent unter dem Vorjahresniveau. Demgegenüber stieg das Volumen von Bürgschaften und Garantien um etwas mehr als ein Prozent. Das Volumen der Kredite und Beteiligungen, die die Unternehmen damit aufnehmen konnten, wuchs um fast zwei Prozent.

Die Zahl der Genehmigungen war 2017 in fast allen Bürgschaftsbanken rückläufig. Gleichzeitig vergab fast die Hälfte der Institute höhere Bürgschaften und Garantien und mehr als die Hälfte ermöglichte den Unternehmen damit höhere Kredite und Beteiligungen.

Tabelle 2: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbanken 2017 nach Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr

Bundesland	2017 Anzahl	2016 Anzahl	% Veränderung	TEUR 2017 Kredite / Beteiligungen	TEUR 2016 Kredite / Beteiligungen	% Veränderung	TEUR 2017 Bürgschaften / Garantien	TEUR 2016 Bürgschaften / Garantien	% Veränderung
Baden-Württemberg	2.108	2.172	-2,9	556.099	526.830	5,6	329.028	310.521	6,0
Bayern Bürgschaften*	206	204	1,0	97.238	94.040	3,4	62.667	61.251	2,3
Bayern Garantien**	91	105	-13,3	50.010	56.679	-11,8	21.854	22.466	-2,7
Berlin	195	210	-7,1	57.383	57.333	0,1	41.821	42.978	-2,7
Brandenburg	240	263	-8,7	83.846	79.584	5,4	64.329	60.201	6,9
Bremen	69	86	-19,8	24.422	28.427	-14,1	15.757	17.826	-11,6
Hamburg	525	622	-15,6	99.141	95.124	4,2	65.701	62.666	4,8
Hessen	236	237	-0,4	83.688	79.669	5,0	61.200	58.172	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	222	237	-6,3	64.536	59.663	8,2	49.264	45.676	7,9
Niedersachsen	299	371	-19,4	112.409	112.543	-0,1	73.401	73.875	-0,6
Nordrhein-Westfalen	476	517	-7,9	152.947	164.377	-7,0	113.891	127.574	-10,7
Rheinland-Pfalz	97	107	-9,3	23.859	38.303	-37,7	15.882	26.676	-40,5
Saarland	32	39	-17,9	9.092	10.142	-10,4	5.311	6.672	-20,4
Sachsen	189	227	-16,7	51.299	56.307	-8,9	37.965	41.355	-8,2
Sachsen-Anhalt	152	155	-1,9	48.342	48.462	-0,2	36.258	37.325	-2,9
Schleswig-Holstein	517	498	3,8	126.155	109.217	15,5	85.411	72.558	17,7
Thüringen	179	178	0,6	54.585	51.762	5,5	43.138	40.575	6,3
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>6.228</b>	<b>-6,3</b>	<b>1.695.050</b>	<b>1.668.462</b>	<b>1,6</b>	<b>1.122.878</b>	<b>1.108.367</b>	<b>1,3</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

\*\* BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen





2017 erhielten Handwerker fast ein Viertel aller Bürgschaften und Garantien, auf Dienstleistungsunternehmen und sonstige Branchen entfielen mit 23 Prozent fast genauso viele. Handelsbetriebe rangierten unverändert an dritter Stelle, die Industrie an vierter. Die Zahl der genehmigten Bürgschaften und Garantien war in sieben von zehn Wirtschaftszweigen rückläufig, im Gartenbau, Gastgewerbe und der Landwirtschaft stiegen die Genehmigungen. Damit schoben sich Gastgewerbebetriebe auf Rang fünf vor die Freiberufler, die verbürgten Land- und Gastwirte blieben auf Rang neun und zehn.

Die Stückzahlen gingen in den meisten Branchen zurück, aber das Volumen der Bürgschaften und Garantien sowie der damit ermöglichten Kredite und Beteiligungen stieg in fünf beziehungsweise sechs Branchen an. Bei Handwerkern, im Gastgewerbe und der Landwirtschaft gab es sogar zweistellige Zuwächse.

Wirtschaftszweige	2017 Anzahl	2016 Anzahl	% Veränderung Anzahl	Mio Euro 2017 Kredite / Beteiligungen	Mio Euro 2016 Kredite / Beteiligungen	% Veränderung Kredite / Beteiligungen	Mio Euro 2017 Bürgschaften / Garantien	Mio Euro 2016 Bürgschaften / Garantien	% Veränderung Bürgschaften / Garantien
Handwerk	1.372	1.407	-2,5	336,3	296,8	13,3	229,1	202,2	13,4
Einzelhandel	873	947	-7,8	220,2	212,8	3,5	146,4	141,6	3,4
Großhandel	276	385	-28,3	105,9	137,0	-22,8	69,5	90,6	-23,3
Industrie	643	692	-7,1	300,7	311,9	-3,6	188,5	198,7	-5,1
Gartenbau	48	41	17,1	9,2	11,2	-17,7	6,6	7,6	-13,3
Gastgewerbe	596	569	4,7	160,2	135,6	18,1	106,0	91,3	16,1
Verkehrsgewerbe	133	135	-1,5	42,9	41,1	4,5	25,9	27,7	-6,3
Land- und Forstwirtschaft	67	55	21,8	28,7	18,0	59,3	18,0	10,4	72,6
Sonstige/ Dienstleistungen	1.327	1.398	-5,1	372,6	370,1	0,7	252,2	244,7	3,1
Freie Berufe	498	599	-16,9	118,3	133,9	-11,6	80,5	93,6	-14,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>6.228</b>	<b>-6,3</b>	<b>1.695,1</b>	<b>1.668,5</b>	<b>1,6</b>	<b>1.122,9</b>	<b>1.108,4</b>	<b>1,3</b>



Auch 2017 kamen die meisten Bürgschaftsanträge von den Sparkassen. Die Zahl der Anträge und das verbürgte Kreditvolumen gingen leicht zurück, aber verglichen mit 2016 stieg ihr Anteil an allen Genehmigungen. Die Genossenschaftsbanken reichten etwas mehr Anträge ein, das Volumen der verbürgten Kredite stieg deutlich. Damit wuchs auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Bürgschaften. Die Zahl der mit Privatbanken verbürgten Unternehmen sowie das Volumen dieser Kredite sanken jeweils um mehr als 27 Prozent.

Insgesamt war die Zahl der Genehmigungen rückläufig, das von den Bürgschaftsbanken verbürgte Kreditvolumen stieg leicht an. Bei den Bürgschaften, die über die Leasinggesellschaften kamen, kam es hingegen zu deutlichen Anstiegen sowohl bei den Antragszahlen als auch beim Volumen der verbürgten Leasingfinanzierungen.

Bankengruppen	2017 Anzahl	2016 Anzahl	% Veränderung Anzahl	Mio Euro 2017 Kredite / Beteiligungen	Mio Euro 2016 Kredite / Beteiligungen	% Veränderung Kredite / Beteiligungen
Sparkassen	2.793	2.925	-4,5	735,7	740,6	-0,7
Genossenschaftsbanken	1.890	1.881	0,5	565,8	482,5	17,3
Privates Bankgewerbe	678	935	-27,5	239,9	329,6	-27,2
Beteiligungsgesellschaften	425	367	15,8	147,2	97,8	50,5
Leasinggesellschaften	6	64	-90,6	1,8	9,3	-80,9
Bürgschaften ohne Bank	41	56	-26,8	4,7	8,7	-45,8
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>6.228</b>	<b>-6,3</b>	<b>1.695,1</b>	<b>1.668,5</b>	<b>1,6</b>



Die Zahl der Existenzgründungen erreichte in Deutschland 2017 einen Tiefpunkt. Trotzdem gingen die Genehmigungszahlen für Gründer bei den Bürgschaftsbanken leicht nach oben. Das Volumen von Bürgschaften und Garantien stieg sogar um über sechs Prozent, das der dadurch ermöglichten Kredite und Beteiligungen um fast sieben Prozent.

Seit 2010 nimmt der Anteil an Existenzgründern bei den Bürgschaftsbanken kontinuierlich zu. Trotz rückläufiger Gründungszahlen vergaben sie 2017 etwas mehr Bürgschaften für Gründungs- und Übernahmehaben und ihr Anteil an allen Genehmigungen wuchs auf rund 54 Prozent. Damit stieg der Anteil seit 2010 um 15 Prozent.

Tabelle 5: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien für Existenzgründungen 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	1.327	42,3	253.734	34,6	162.217	32,0
Bayern Bürgschaften*	62	2,0	29.306	4,0	19.419	3,8
Bayern Garantien**	5	0,2	250	0,0	175	0,0
Berlin	98	3,1	27.029	3,7	19.883	3,9
Brandenburg	93	3,0	23.842	3,2	18.454	3,6
Bremen	18	0,6	4.791	0,7	3.319	0,7
Hamburg	419	13,3	66.501	9,1	45.041	8,9
Hessen	100	3,2	30.996	4,2	23.192	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	77	2,5	23.637	3,2	18.265	3,6
Niedersachsen	142	4,5	57.113	7,8	38.148	7,5
Nordrhein-Westfalen	214	6,8	62.682	8,5	48.762	9,6
Rheinland-Pfalz	51	1,6	11.485	1,6	7.566	1,5
Saarland	10	0,3	3.504	0,5	2.041	0,4
Sachsen	95	3,0	22.436	3,1	17.147	3,4
Sachsen-Anhalt	77	2,5	24.704	3,4	17.992	3,5
Schleswig-Holstein	282	9,0	71.934	9,8	49.802	9,8
Thüringen	69	2,2	19.751	2,7	15.767	3,1
<b>Insgesamt</b>	<b>3.139</b>	<b>100,0</b>	<b>733.695</b>	<b>100,0</b>	<b>507.191</b>	<b>100,0</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

\*\* BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Erstmals wurden 2017 mehr Unternehmensnachfolger als Neugründer verbürgt. Der Anteil der Übernahmen an allen geförderten Existenzgründungen wuchs auf 51,4 Prozent.

Die Stückzahl der verbürgten Neugründer war leicht rückläufig. Das Volumen der Bürgschaften und Garantien für neu gegründete Unternehmen nahm aber um fast 16 Prozent zu. Die durchschnittliche Höhe lag bei etwas mehr als 117.600 Euro. Verglichen mit 2016 war das ein deutlicher Anstieg von über 14 Prozent. Demgegenüber sank die durchschnittliche Höhe bei den Nachfolgen leicht um knapp vier Prozent. Detaillierte Zahlen dazu in Tabelle 5b.

Tabelle 5a: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien für Neugründungen 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	693	45,4	57.427	32,0
Bayern Bürgschaften*	28	1,8	8.990	5,0
Bayern Garantien**	5	0,3	175	0,1
Berlin	48	3,1	5.913	3,3
Brandenburg	43	2,8	8.373	4,7
Bremen	12	0,8	2.480	1,4
Hamburg	295	19,3	25.296	14,1
Hessen	33	2,2	4.703	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	37	2,4	8.900	5,0
Niedersachsen	37	2,4	8.216	4,6
Nordrhein-Westfalen	50	3,3	9.125	5,1
Rheinland-Pfalz	9	0,6	1.160	0,6
Saarland	0	0,0	0	0,0
Sachsen	55	3,6	10.811	6,0
Sachsen-Anhalt	33	2,2	5.839	3,3
Schleswig-Holstein	120	7,9	13.963	7,8
Thüringen	29	1,9	8.225	4,6
<b>Insgesamt</b>	<b>1.527</b>	<b>100,0</b>	<b>179.596</b>	<b>100,0</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

\*\* BGG Bayerische Garantiefesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen





2017 unterstützten die Bürgschaftsbanken 1.612 Nachfolger und 1.527 Neugründer. Damit zogen die Nachfolger zum ersten Mal an den Neugründern vorbei. Der Anteil an allen Bürgschaften und Garantien im Existenzgründungsbereich war schon in den letzten Jahren gestiegen. 2017 lag er bei 51,4 Prozent.

Die Genehmigungszahlen stiegen um sechs Prozent, das Volumen der Bürgschaften und Garantien für Betriebsübernahmen um zwei Prozent. Schon 2016 war das Volumen um mehr als 22 Prozent nach oben gegangen. Einer der Gründe ist, dass die gute Konjunktur die Kaufpreise für Unternehmen weiter in die Höhe treibt. Die durchschnittliche Höhe der Bürgschaften und Garantien für Nachfolger sank im Vergleich zu 2016 um knapp vier Prozent auf etwas mehr als 203.200 Euro. Demgegenüber stieg die durchschnittliche Höhe bei den Existenzgründern um über 14 Prozent. Detaillierte Zahlen dazu in Tabelle 5a.

Tabelle 5b: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und  
Garantien für Unternehmensnachfolgen 2017 nach  
Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	634	39,3	104.790	32,0
Bayern Bürgschaften*	34	2,1	10.429	3,2
Bayern Garantien**	0	0,0	0	0,0
Berlin	50	3,1	13.970	4,3
Brandenburg	50	3,1	10.081	3,1
Bremen	6	0,4	840	0,3
Hamburg	124	7,7	19.745	6,0
Hessen	67	4,2	18.489	5,6
Mecklenburg-Vorpommern	40	2,5	9.366	2,9
Niedersachsen	105	6,5	29.932	9,1
Nordrhein-Westfalen	164	10,2	39.637	12,1
Rheinland-Pfalz	42	2,6	6.406	2,0
Saarland	10	0,6	2.041	0,6
Sachsen	40	2,5	6.336	1,9
Sachsen-Anhalt	44	2,7	12.154	3,7
Schleswig-Holstein	162	10,0	35.839	10,9
Thüringen	40	2,5	7.541	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1.612</b>	<b>100,0</b>	<b>327.595</b>	<b>100,0</b>

\* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

\*\* BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Nach Stückzahl betrachtet, entfielen 2017 zwei Drittel aller Bürgschaften und Garantien in die Größenklassen bis zu einer Viertelmillion Euro. Allein die Größenklassen von 50.000 bis 250.000 Euro machten etwas mehr als die Hälfte aus. Im Vergleich zu 2016 wurden mehr größere Beträge von 250.000 Euro bis zu einer Million verbürgt. Dieser Anteil stieg um über drei Prozentpunkte auf ein Drittel.

Die Bürgschaftsbanken fördern vor allem Klein- und Kleinstbetriebe. Detaillierte Zahlen dazu in Tabelle 7. Das 2017 insgesamt gestiegene Volumen von Bürgschaften und Garantien zeigt gleichzeitig, dass die Unternehmen höhere Beträge finanzieren und verbürgen wollen. Das führte bei der Verteilung des Volumens auf Größenklassen zu einer Verschiebung zu höheren Beträgen: 44 Prozent aller Genehmigungen entfielen auf Beträge bis zu einer Viertelmillion Euro, ein weiteres Viertel auf Beträge zwischen 250.000 und einer halben Million Euro. Bei fast 48 Prozent aller Bürgschaften und Garantien ging es um 500.000 Euro und mehr. Am deutlichsten waren die Zuwächse bei den höchsten Beträgen über eine Million Euro mit mehr als drei Prozentpunkten.

Tabelle 6: Zugesagte Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbanken 2017 nach Größenklassen

Kredit- / Beteiligungsbetrag in Euro	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
0 bis 25.000	252	4,3	4.712	0,3	3.442	0,3	73,0
25.000 bis 50.000	660	11,3	27.574	1,6	20.417	1,8	74,0
50.000 bis 100.000	1.256	21,5	103.999	6,1	74.959	6,7	72,1
100.000 bis 250.000	1.734	29,7	301.848	17,8	210.671	18,8	69,8
250.000 bis 500.000	1.098	18,8	413.552	24,4	277.796	24,7	67,2
500.000 bis 750.000	333	5,7	209.592	12,4	139.155	12,4	66,4
750.000 bis 1.000.000	226	3,9	206.379	12,2	137.277	12,2	66,5
über 1.000.000	274	4,7	427.393	25,2	259.160	23,1	60,6
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>100,0</b>	<b>1.695.049</b>	<b>100,0</b>	<b>1.122.877</b>	<b>100,0</b>	<b>66,2</b>



Wie im Vorjahr, gingen auch 2017 wieder 95 Prozent der Bürgschaften und Garantien an Klein- und Kleinstbetriebe. Allein 66 Prozent aller verbürgten Unternehmen machten die kleinsten Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern aus. Der zweitgrößte Anteil entfiel mit 28 Prozent auf Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern. Knapp sechs Prozent wurden an Unternehmen mit fünfzig oder mehr Mitarbeitern ausgereicht.

Auch bei einer Betrachtung nach Volumen der Bürgschaften und Garantien machten die Kleinstbetriebe bis neun Mitarbeiter mehr als die Hälfte aus. 38 Prozent entfielen auf Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern. Sie hatten damit am Volumen einen größeren Anteil als bei der Stückzahl. Das insgesamt höhere Bürgschafts- und Garantievolumen zeigte sich auch hier: Der Anteil der Unternehmen ab 50 Mitarbeitern stieg im Vorjahresvergleich um etwas mehr als einen Prozentpunkt auf knapp zwölf Prozent. Fast identisch verteilte sich das Kredit- und Beteiligungsvolumen auch vor allem auf die Größenklassen mit bis zu neun beziehungsweise zehn bis 49 Mitarbeitern.

Mitarbeiteranzahl	Anzahl Verträge	% Anzahl Verträge	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
0 bis 9	3.859	66,2	867.619	51,2	562.914	50,1	64,9
10 bis 49	1.653	28,3	629.019	37,1	428.618	38,2	68,1
50 bis 99	217	3,7	113.544	6,7	75.842	6,8	66,8
100 bis 249	85	1,5	65.594	3,9	43.837	3,9	66,8
ab 250	19	0,3	19.276	1,1	11.667	1,0	60,5
<b>Insgesamt</b>	<b>5.833</b>	<b>100,00</b>	<b>1.695.050</b>	<b>100,00</b>	<b>1.122.878</b>	<b>100,0</b>	<b>66,2</b>



Ende 2017 hatten die Bürgschaftsbanken fast 44.500 geförderte Unternehmen in ihrem Bestand. Das waren etwas über 1.200 Betriebe oder knapp drei Prozent weniger als im Vorjahr. Wegen guter Konjunktur und Finanzierungsbedingungen investierte der deutsche Mittelstand 2017 zwar mehr. Die Unternehmen investierten aber mehr aus eigenem Wachstum und brauchten weniger Bürgschaften. Als Folge ging auch die Nachfrage nach Bürgschaften und Garantien zurück.

2017 liefen mehr Bürgschaften und Garantien aus als neu vergeben wurden. Trotzdem stieg das Volumen im Vergleich zum Vorjahr. Zum 31.12.2017 belief es sich auf rund 5,6 Milliarden Euro. Anders als bei den Stückzahlen blieb es damit im Vorjahresvergleich fast unverändert.

Bundesland	Anzahl 31.12.2017	% Anzahl	TEUR 31.12.2017	% TEUR
Baden-Württemberg	14.939	33,6	1.559.155	28,0
Bayern*	2.175	4,9	459.025	8,2
Berlin	1.666	3,7	188.070	3,4
Brandenburg	1.828	4,1	276.509	5,0
Bremen	466	1,0	64.473	1,2
Hamburg	3.398	7,6	269.748	4,8
Hessen	1.655	3,7	276.791	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.456	3,3	197.100	3,5
Niedersachsen	2.478	5,6	340.893	6,1
Nordrhein-Westfalen	3.736	8,4	622.402	11,2
Rheinland-Pfalz	1.050	2,4	147.767	2,7
Saarland	302	0,7	37.523	0,7
Sachsen	2.085	4,7	261.389	4,7
Sachsen-Anhalt	1.733	3,9	269.634	4,8
Schleswig-Holstein	3.868	8,7	348.711	6,3
Thüringen	1.645	3,7	246.165	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>44.480</b>	<b>100,0</b>	<b>5.565.357</b>	<b>100,0</b>

\* Bürgschaften - Bürgschaftsbank Bayern GmbH  
Garantien - BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen





Der Rückgang in den Stückzahlen im Gesamtbligo zeigt sich genauso bei einer isolierten Betrachtung der Bürgschaften: Die Genehmigungszahlen gingen 2017 um sechs Prozent zurück. Für den Bestand an Bürgschaften bedeutete das einen Rückgang um knapp 1.100 Bürgschaften oder 2,6 Prozent. Demgegenüber stieg das Volumen der Bürgschaften leicht um ein halbes Prozent.

Bundesland	Anzahl 31.12.2017	% Anzahl	TEUR 31.12.2017	% TEUR
Baden-Württemberg	14.070	34,1	1.383.147	28,0
Bayern*	1.494	3,6	303.056	6,1
Berlin	1.572	3,8	175.313	3,5
Brandenburg	1.672	4,1	249.907	5,1
Bremen	442	1,1	61.388	1,2
Hamburg	3.310	8,0	262.116	5,3
Hessen	1.562	3,8	253.835	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.375	3,3	176.644	3,6
Niedersachsen	2.344	5,7	320.346	6,5
Nordrhein-Westfalen	3.659	8,9	608.512	12,3
Rheinland-Pfalz	935	2,3	127.073	2,6
Saarland	272	0,7	30.139	0,6
Sachsen	1.899	4,6	220.326	4,5
Sachsen-Anhalt	1.640	4,0	246.876	5,0
Schleswig-Holstein	3.477	8,4	311.599	6,3
Thüringen	1.503	3,6	209.982	4,3
<b>Insgesamt</b>	<b>41.226</b>	<b>100,0</b>	<b>4.940.258</b>	<b>100,0</b>

\* Bürgschaften - Bürgschaftsbank Bayern GmbH



Wie beim Gesamtbligo waren auch die Stückzahlen bei den Garantien 2017 rückläufig: Die Anzahl der genehmigten Garantien ging um 4,2 Prozent zurück. Also ein stärkerer Rückgang als bei den Bürgschaften. Auch das Volumen der Garantien war im Vergleich mit dem Vorjahr stärker rückläufig. Wie die Anzahl sank es um 4,2 Prozent.

Bundesland	Anzahl 31.12.2017	% Anzahl	TEUR 31.12.2017	% TEUR
Baden-Württemberg	869	26,7	176.008	28,2
Bayern*	681	20,9	155.970	25,0
Berlin	94	2,9	12.757	2,0
Brandenburg	156	4,8	26.602	4,3
Bremen	24	0,7	3.086	0,5
Hamburg	88	2,7	7.632	1,2
Hessen	93	2,9	22.957	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	81	2,5	20.456	3,3
Niedersachsen	134	4,1	20.547	3,3
Nordrhein-Westfalen	77	2,4	13.890	2,2
Rheinland-Pfalz	115	3,5	20.695	3,3
Saarland	30	0,9	7.384	1,2
Sachsen	186	5,7	41.063	6,6
Sachsen-Anhalt	93	2,9	22.758	3,6
Schleswig-Holstein	391	12,0	37.113	5,9
Thüringen	142	4,4	36.183	5,8
<b>Insgesamt</b>	<b>3.254</b>	<b>100,0</b>	<b>625.100</b>	<b>100,0</b>

\* Garantien - BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2017 das achte Jahr in Folge und lag bei 2,2 Prozent. Bei guter Konjunktur, niedrigen Zinsen und hohen Eigenkapitalquoten investierten die Betriebe letztes Jahr mehr. Dafür nutzten sie mehr eigenes Kapital und brauchten weniger Bürgschaften. Entsprechend sank die Nachfrage bei den Bürgschaftsbanken. Trotzdem genehmigten sie 2017 über 5.800 Bürgschaften und Garantien.

Bundesland	Anzahl 2008	Anzahl 2009	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016	Anzahl 2017	% Veränderung 2017 zu 2008
Baden-Württemberg	1.938	2.266	2.534	2.345	2.435	2.349	2.241	2.271	2.172	2.108	8,8
Bayern	356	389	508	410	400	395	332	331	309	297	-16,6
Berlin	331	341	376	311	252	285	211	250	210	195	-41,1
Brandenburg	364	336	421	335	326	287	291	288	263	240	-34,1
Bremen	90	98	105	82	75	64	78	87	86	69	-23,3
Hamburg	549	633	616	563	549	506	512	644	622	525	-4,4
Hessen	186	274	302	251	266	275	290	242	237	236	26,9
Mecklenburg-Vorpommern	150	174	215	245	220	238	208	236	237	222	48,0
Niedersachsen	296	286	429	398	437	370	369	369	371	299	1,0
Nordrhein-Westfalen	570	554	535	461	413	552	584	641	517	476	-16,5
Rheinland-Pfalz	312	420	116	178	158	122	140	113	107	97	-68,9
Saarland	39	51	77	62	54	33	30	33	39	32	-17,9
Sachsen	323	515	379	455	360	281	257	255	227	189	-41,5
Sachsen-Anhalt	288	307	324	279	302	215	165	191	155	152	-47,2
Schleswig-Holstein	723	798	710	631	595	550	541	496	498	517	-28,5
Thüringen	251	303	336	276	219	213	223	201	178	179	-28,7
<b>Insgesamt</b>	<b>6.766</b>	<b>7.745</b>	<b>7.983</b>	<b>7.282</b>	<b>7.061</b>	<b>6.735</b>	<b>6.472</b>	<b>6.648</b>	<b>6.228</b>	<b>5.833</b>	<b>-13,8</b>
Differenz zum Vorjahr	-6.2%	14.5%	3.1%	-8.8%	-3.0%	-4.6%	-3.9%	2.7%	-6.3%	-6.3%	



Mit der Stückzahl stieg während der Wirtschafts- und Finanzkrise auch das Volumen der ausgereichten Bürgschaften und Garantien an. In den Jahren danach ging es auf das Vorkrisenniveau zurück. Trotz guter Konjunktur und günstigen Finanzierungsbedingungen steigt das Bürgschafts- und Garantievolumen seit 2015 wieder an. Die Zahlen bestätigen die Beobachtung der Bürgschaftsbanken, dass zwar weniger Unternehmen, dafür aber höhere Summen finanzieren. 2017 ging das Volumen um weitere 1,3 Prozent nach oben auf über 1,1 Milliarden Euro.

Bundesland	Mio Euro 2008	Mio Euro 2009	Mio Euro 2010	Mio Euro 2011	Mio Euro 2012	Mio Euro 2013	Mio Euro 2014	Mio Euro 2015	Mio Euro 2016	Mio Euro 2017	% Veränderung 2017 zu 2008
Baden-Württemberg	284,2	306,7	328,6	290,3	302,8	302,7	277,3	306,9	310,5	329,0	15,8
Bayern	75,3	82,0	118,1	98,8	94,0	102,1	88,2	79,7	83,7	84,5	12,2
Berlin	44,0	54,2	50,3	46,1	35,7	48,5	40,5	47,0	43,0	41,8	-5,0
Brandenburg	66,3	66,9	91,2	63,4	64,2	63,0	56,6	53,5	60,2	64,3	-3,0
Bremen	14,6	15,8	17,5	11,5	12,8	14,6	12,7	16,3	17,8	15,8	7,9
Hamburg	72,4	88,5	84,2	83,5	64,3	63,7	60,1	63,8	62,6	65,7	-9,3
Hessen	36,2	58,5	63,1	53,8	56,1	60,5	61,6	52,4	58,2	61,2	69,1
Mecklenburg-Vorpommern	23,1	28,1	34,3	38,0	35,6	38,9	40,3	41,5	45,7	49,3	113,3
Niedersachsen	50,8	46,0	75,2	70,3	68,3	66,1	63,7	67,4	73,8	73,4	44,5
Nordrhein-Westfalen	101,3	112,5	137,1	113,6	96,8	121,6	121,6	144,6	127,6	113,9	12,4
Rheinland-Pfalz	65,9	86,0	17,5	27,5	27,0	27,7	25,9	24,1	26,7	15,9	-75,9
Saarland	8,4	9,7	12,1	8,6	9,4	4,8	5,7	5,8	6,8	5,3	-36,8
Sachsen	49,1	96,0	60,1	63,5	57,3	38,7	50,6	48,0	41,4	38,0	-22,7
Sachsen-Anhalt	56,2	64,2	66,9	64,6	56,4	51,6	35,0	36,5	37,3	36,3	-35,5
Schleswig-Holstein	75,0	82,6	67,7	63,5	66,5	65,6	69,5	63,6	72,6	85,4	13,9
Thüringen	50,0	63,6	77,0	53,3	43,8	46,5	51,1	42,5	40,6	43,1	-13,7
<b>Insgesamt</b>	<b>1.072,8</b>	<b>1.261,3</b>	<b>1.301,0</b>	<b>1.150,2</b>	<b>1.090,9</b>	<b>1.116,6</b>	<b>1.060,4</b>	<b>1.093,5</b>	<b>1.108,5</b>	<b>1.122,9</b>	<b>4,7</b>
Differenz zum Vorjahr	-6.9%	17.6%	3.1%	-11.6%	-5.2%	2.4%	-5.0%	3.1%	1.4%	1.3%	



Wegen der guten Konjunktur, niedriger Finanzierungshürden und hoher Eigenkapitalquoten fragten die Unternehmen 2017 weniger MBG-Beteiligungen und im Durchschnitt geringere Beträge nach. Sechs der 15 MBGen vergaben mehr Beteiligungen als im Vorjahr. Entsprechend gingen die Genehmigungszahlen insgesamt auf 487 zurück. Förderschwerpunkte lagen im Süden und im nördlichen Teil Deutschlands. Dabei unterscheidet sich die Reihenfolge je nach Betrachtung von Anzahl beziehungsweise Beteiligungsvolumen. Die durchschnittliche Höhe der Beteiligungen sank im Vorjahresvergleich um knapp drei Prozent auf 309.000 Euro.

Tabelle 11: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der  
Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2017 nach  
Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% TEUR Beteiligungen	TEUR Durchschnitt Beteiligungen
Baden-Württemberg	105	21,6	35.723	23,6	340
Bayern	73	15,0	40.989	27,1	561
Berlin-Brandenburg	39	8,0	9.648	6,4	247
Bremen	1	0,2	400	0,3	400
Hamburg	7	1,4	1.025	0,7	146
Hessen	23	4,7	8.575	5,7	373
Mecklenburg-Vorpommern	12	2,5	5.932	3,9	494
Niedersachsen	28	5,7	6.775	4,5	242
Nordrhein-Westfalen	14	2,9	4.275	2,8	305
Rheinland-Pfalz	7	1,4	2.300	1,5	329
Saarland	4	0,8	600	0,4	150
Sachsen	26	5,3	4.670	3,1	180
Sachsen-Anhalt	18	3,7	4.401	2,9	245
Schleswig-Holstein	115	23,6	20.948	13,9	182
Thüringen	15	3,1	4.915	3,3	328
<b>Insgesamt</b>	<b>487</b>	<b>100,0</b>	<b>151.176</b>	<b>100,0</b>	<b>309</b>

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Wie die Genehmigungen, sank 2017 auch das Volumen der von den MBGen ausgereichten Beteiligungen: Insgesamt wurden 18 Prozent weniger vergeben. Beim Volumen ging es im Vorjahresvergleich insgesamt um knapp 16 Prozent nach unten auf 151 Millionen Euro.

Tabelle 12: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2017 nach Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr

Bundesland	2017 Anzahl	2016 Anzahl	% Veränderung	TEUR 2017 Beteiligungen	TEUR 2016 Beteiligungen	% Veränderung
Baden-Württemberg	105	126	-16,7	35.723	33.808	5,7
Bayern	73	123	-40,7	40.989	73.783	-44,4
Berlin-Brandenburg	39	50	-22,0	9.648	9.862	-2,2
Bremen	1	5	-80,0	400	1.174	-65,9
Hamburg	7	5	40,0	1.025	850	20,6
Hessen	23	25	-8,0	8.575	9.827	-12,7
Mecklenburg-Vorpommern	12	10	20,0	5.932	4.000	48,3
Niedersachsen	28	43	-34,9	6.775	10.595	-36,1
Nordrhein-Westfalen	14	11	27,3	4.275	2.453	74,3
Rheinland-Pfalz	7	8	-12,5	2.300	3.265	-29,6
Saarland	4	12	-66,7	600	2.338	-74,3
Sachsen	26	19	36,8	4.670	4.943	-5,5
Sachsen-Anhalt	18	13	38,5	4.401	3.955	11,3
Schleswig-Holstein	115	106	8,5	20.948	16.020	30,8
Thüringen	15	22	-31,8	4.915	7.719	-36,3
<b>Insgesamt</b>	<b>487</b>	<b>578</b>	<b>-15,7</b>	<b>151.176</b>	<b>184.592</b>	<b>-18,1</b>

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Wie 2016, gingen auch 2017 die meisten Beteiligungen an Unternehmen in der Wachstumsphase. Die Wachstumsbeteiligungen machten mit 58 Prozent aller genehmigten Beteiligungen wie im Vorjahr den größten Teil aus. Beim Volumen erreichten sie im Vergleich aller Beteiligungen sogar 66 Prozent und konnten ihren Anteil verglichen mit 2016 um vier Prozentpunkte steigern. Zuwächse gab es bei Start-ups beziehungsweise Unternehmen in der Seed-Phase: Ihr Anteil stieg um neun Prozentpunkte auf fast 28 Prozent aller Zusagen. An dritter Stelle lagen unverändert Beteiligungen für Nachfolgen, Management Buy-outs und -Buy-ins mit nahezu unveränderten elf Prozent.

Tabelle 13: Zugesagte Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2017 nach Unternehmensphasen im Vergleich zum Vorjahr

Unternehmensphase	Anzahl			Beteiligungen		
	2017 Anzahl	2016 Anzahl	% Veränderung	TEUR 2017 Beteiligungen	TEUR 2016 Beteiligungen	% Veränderung
Seed- und Start-up	130	119	9,0	28.420	34.155	-17,0
Wachstum/Growth	273	369	-26,0	99.625	108.800	-8,0
Nachfolge / MBO/MBI	51	65	-22,0	15.580	25.607	-39,0
Turnaround	12	16	-25,0	4.310	6.575	-34,0
Sonstige	4	2	100,0	3.190	600	432,0
<b>Insgesamt</b>	<b>470</b>	<b>571</b>	<b>-18,0</b>	<b>151.125</b>	<b>175.737</b>	<b>-14,0</b>

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) Kurzstatistik 4. Quartal 2017

Der Mikromezzaninfonds Deutschland wurde 2013 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erstmalig aufgelegt und wegen großer Resonanz bereits drei Mal aufgestockt beziehungsweise 2016 neu aufgelegt. Die MBGen vergeben Beteiligungen bis 50.000 Euro aus diesem Fonds. Seit der Neuauflage erhielten insgesamt 683 Unternehmen Beteiligungen in Höhe von mehr als 26 Millionen Euro. Der Großteil davon wurde in den alten Bundesländern genehmigt. Nachfrageschwerpunkte gab es in Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Tabelle 14: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften aus dem Mikromezzaninfonds Deutschland II 01.01.2016-31.12.2017 nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	Euro Beteiligungen	% Euro Beteiligungen
Baden-Württemberg	46	6,7	1.413.600	5,4
Bayern	22	3,2	1.030.000	3,9
Berlin-Brandenburg	40	5,9	1.156.000	4,4
Bremen	0	0,0	0	0,0
Hamburg	47	6,9	1.870.000	7,1
Hessen	29	4,2	1.213.043	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	78	11,4	3.012.000	11,4
Niedersachsen	44	6,4	1.667.000	6,3
Nordrhein-Westfalen	152	22,3	6.257.790	23,7
Rheinland-Pfalz	16	2,3	617.000	2,3
Saarland	0	0,0	0	0,0
Sachsen	99	14,5	3.863.000	14,7
Sachsen- Anhalt	40	5,9	1.702.000	6,5
Schleswig-Holstein	35	5,1	1.230.000	4,7
Thüringen	35	5,1	1.332.000	5,1
<b>Insgesamt</b>	<b>683</b>	<b>100,0</b>	<b>26.363.433</b>	<b>100,0</b>



Wie in den Vorjahren, erhielten auch 2017 Industrieunternehmen die meisten Beteiligungen. Als einziger Wirtschaftszweig legte das Gastgewerbe zu, Genehmigungszahlen und Beteiligungsvolumen stiegen an. In der Reihenfolge bei den Bestandszahlen blieb es aber an fünfter Stelle. Wie 2016 führten Industriebetriebe diese Reihenfolge an. Sie allein machten fast 47 Prozent der Genehmigungen und 46 Prozent des Volumens aus. Damit führten sie auch die Reihenfolge beim Volumen an. Veränderungen an beiden Reihenfolgen gab es im Vergleich zum Vorjahr keine.

Tabelle 15: Bestand der ausbezahlten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften nach Wirtschaftszweigen 2017 im Vergleich zum Vorjahr

Wirtschaftszweige	Anzahl		Mio Euro 2017 Beteiligungen		Mio Euro 2016 Beteiligungen	
	2017 Anzahl	2016 Anzahl		% Anteil		% Anteil
Handwerk	406	479	55.397	5,6	78.829	7,8
Handel	623	639	159.045	16,0	162.682	16,0
Industrie	1.317	1.374	464.049	46,7	468.580	46,2
Verkehr/Logistik	67	64	15.210	1,5	14.676	1,4
Gastgewerbe	133	125	21.871	2,2	21.167	2,1
Dienstleistungen	913	875	241.268	24,3	230.315	22,7
Sonstige	128	115	38.281	3,8	37.862	3,7
<b>Insgesamt</b>	<b>3.587</b>	<b>3.770</b>	<b>995.121</b>	<b>100,0</b>	<b>1.014.111</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Ende 2017 hatten die MBGen knapp 3.600 Unternehmen mit Beteiligungen von mehr als 995.000 Millionen Euro im Bestand. Verglichen mit den Beständen Ende 2016 ging die Stückzahl um etwas mehr als zwei Prozent leicht zurück, das Volumen sank um knapp zwei Prozent.

Die MBGen vergeben generell eher kleinteilige Beteiligungen. Ihre Beteiligungen machen zwar deutschlandweit nur fünf Prozent des Beteiligungsmarkts aus, dafür wird die Hälfte aller deutschen Unternehmen, die sich mit Beteiligungskapital finanziert, von MBGen unterstützt.

Bundesland	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% TEUR Beteiligungen
Baden-Württemberg	865	24,1	248.331	25,0
Bayern ***	661	18,4	317.408	31,9
Berlin-Brandenburg	256	7,1	47.435	4,8
Bremen	24	0,7	4.765	0,5
Hamburg	81	2,3	8.985	0,9
Hessen	80	2,2	32.973	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	78	2,2	23.171	2,3
Niedersachsen	155	4,3	29.803	3,0
Nordrhein-Westfalen	61	1,7	17.065	1,7
Rheinland-Pfalz	112	3,1	28.294	2,8
Saarland	51	1,4	12.778	1,3
Sachsen	188	5,2	48.689	4,9
Sachsen-Anhalt	97	2,7	29.159	2,9
Schleswig-Holstein	736	20,5	102.537	10,3
Thüringen	142	4,0	43.728	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3.587</b>	<b>100,0</b>	<b>995.121</b>	<b>100,0</b>

\*\*\* Anders als bei den übrigen MBGn beziehen sich die Angaben der BayBG auf ein abweichendes Geschäftsjahr (30.09.).

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)